

# Der Demografie-Check in Politik und Verwaltung der Stadt Potsdam

Erlangen, 16. November 2011

Martina Trauth-Koschnick

Landeshauptstadt Potsdam

## Worum es geht

- Demografie-Check:
  - ⇒ Prozess
  - ⇒ Verfahren
  - ⇒ Ziel
  - ⇒ Nutzen

## Die Landeshauptstadt Potsdam

- 155.354  
Einwohner/innen  
(2007: 149.678)
- Geburtenrate: 1,58
- 4,3% Ausländer/innen
- Wirtschaftliches und  
kulturelles Zentrum des  
Landes Brandenburg




Quelle: [www.gfps.org/stadtgruppen/potsdam/](http://www.gfps.org/stadtgruppen/potsdam/)

## Bevölkerungsprognose 2007-2020

- Bis 2020 ca. 14.000 mehr Menschen, hauptsächlich durch Zuzug
- Geringes Geburtenniveau, fortschreitende Alterung
- Starke Zunahme der über 75-jährigen (+ 6.700)
- Zunahme der Kinder und Jugendlichen (+ 6.500)
- Abnahme der jungen Menschen im Ausbildungsalter (- 4.250)

## Die demografischen Prozesse in Potsdam

- quantitativ und räumlich sehr unterschiedliche Verteilung der Bevölkerung, auch hinsichtlich ihrer altersstrukturellen u. ethnischen Zusammensetzung
- weiteren Anstieg der Lebenserwartung (insbesondere der Männer)
- Internationalisierung
- sich verändernde Familien- und Lebensstile, neue Arbeitsformen

 Für die Zukunft sind nicht nur quantitative, sondern verstärkt auch **qualitative** Aspekte des Wandels zu berücksichtigen.

Pluralisierung und Ausdifferenzierung der Lebensstile werden ein sehr unterschiedliches Nachfrageverhalten von Leistungen zur Folge haben.

## Entwicklung einer demografieorientierten Kommunalpolitik

- 2006:  
Veröffentlichung der ersten sozialraumbezogenen  
Bevölkerungsprognose, 2005-2020
- Arbeitsauftrag durch die SVV: Demografische  
Entwicklung in Potsdam beschreiben:
  - ⇒ Wie begegnet man ihr **langfristig**?
  - ⇒ Welche **Problembereiche** sind  
erkennbar?
  - ⇒ Welche **Handlungsfelder** ergeben sich?

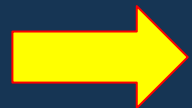
## Entwicklung einer demografieorientierten Verwaltung

Gründung einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe  
Demografie, mit dem Ziel:

- ⇒ die **Komplexität** des Themas Demografie zu erfassen,
- ⇒ **klare Zuständigkeiten** nach innen abzusichern,
- ⇒ das Thema **nicht isoliert** zu bearbeiten, sondern in die Gesamtverwaltung zu transportieren,
- ⇒ Demografie als **Querschnittsaufgabe** zu bearbeiten !

## Demografie als Querschnittsaufgabe

Allein die begrenzte Sicht des Fachbereiches lässt Problemlösungen nicht zu – es ist eine zunehmend fachbereichsübergreifende Sicht zur Lösung der sich abzeichnenden komplexen Probleme nötig:

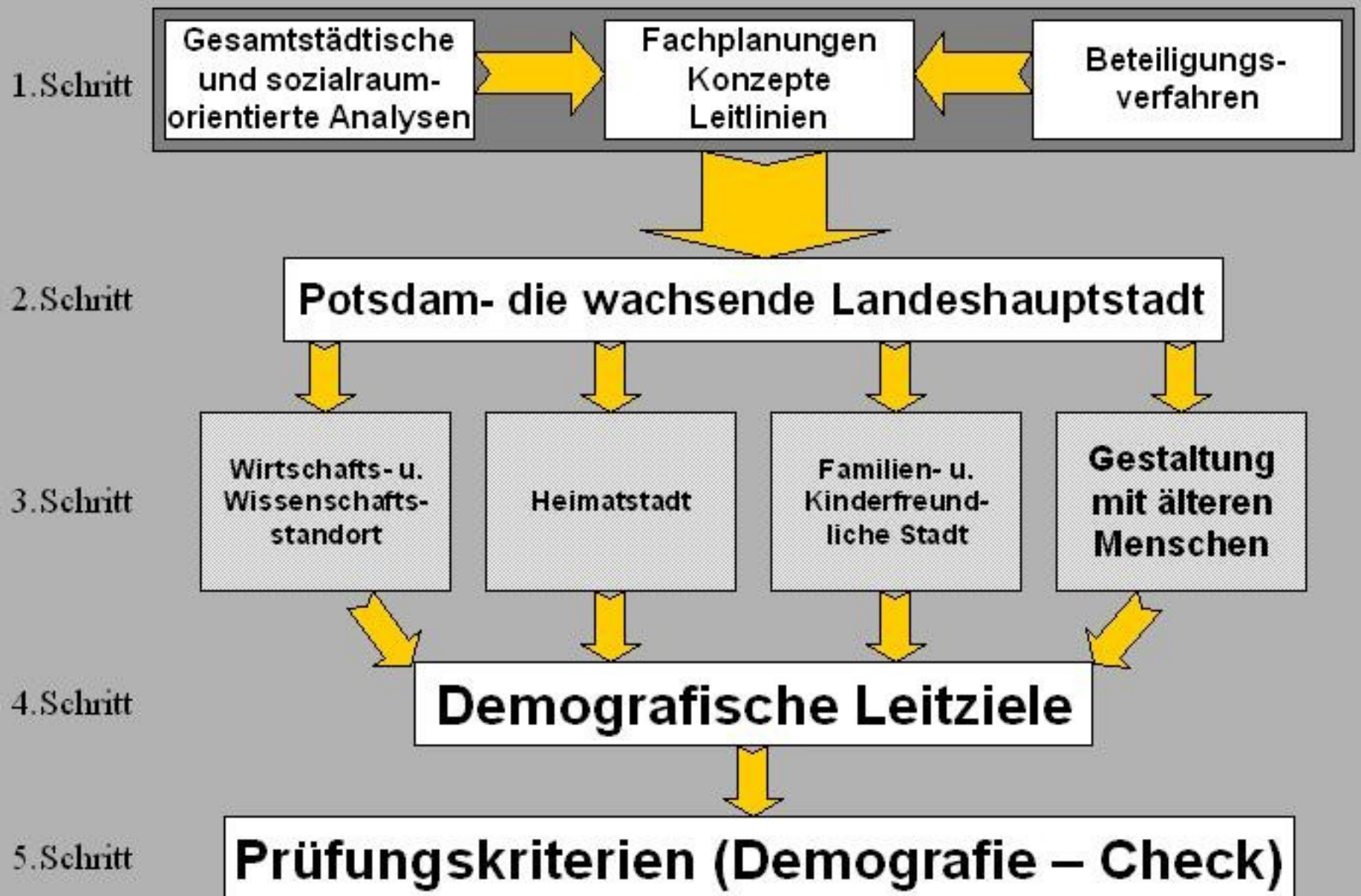


*„Kontinuierliche Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Fachbereichen ist das Credo der Zukunft.“*

## Beschluss der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung am 05.09.2007

*„Mit einem Demografie-Check, den alle Beschlüsse, Satzungen und Vorlagen vorab durchlaufen, soll sichergestellt werden, dass unter dem demografischen Aspekt zukünftige Drucksachen geprüft werden.“*

# Prozess Demografie – Check



## 1. Schritt: Information, Transparenz, Analyse

Alle relevanten Entscheidungsträger u. Multiplikatoren wurden umfassend über die demografischen Entwicklungen informiert u. sensibilisiert (z.B. in politischen Gremien, Workshops, Faltblatt: „Fakten helfen“, Zukunftskonferenzen, Fachtagungen, Netzwerkarbeit etc.).



Nur durch eine **beständige Öffentlichkeitsarbeit** bleibt das Thema Demografischer Wandel im Bewusstsein der Beteiligten u. verdeutlicht den Handlungsbedarf.

## 1. Schritt: Information, Transparenz, Analyse

Die in der Stadt vorhandenen Fachplanungen, Leitlinien, Konzepte, Berichte wurden hinsichtlich ihrer Demografierelevanz analysiert und **wesentliche Handlungsfelder** herausgearbeitet (z.B. Leitlinien der Stadtentwicklung, wohnungspolitische Leitlinien, Leitlinie Familienfreundlichkeit, Wirtschaftsförderkonzept, Sozialbericht, Schulentwicklungsplanung, Standortentwicklungskonzept, Wohnungsmarktbericht etc.).


**Drei Leitfragen** zur Einschätzung der demografischen Entwicklungen und Herausforderungen wurden schriftlich an die Führungskräfte (FBL) der Verwaltung gestellt.

## 2. Schritt: Demografisches Leitbild

### Potsdam die **wachsende** Landeshauptstadt

Das erwartete Bevölkerungswachstum entsteht nicht automatisch, sondern hauptsächlich dann, wenn auch weiterhin entsprechende Anstrengungen für eine hohe Attraktivität der Stadt unternommen werden.

Dem Wachstum können schnell Grenzen gesetzt werden, wenn die für den Zuzug entsprechenden Voraussetzungen fehlen, bzw. wenn Bedingungen eintreten, die Menschen veranlassen, aus der Stadt fortzuziehen.



Die Folgen einer **Bevölkerungsstagnation** in Potsdam würde von Seiten der Politik und Verwaltung heute schon eine gänzlich andere **Stadtentwicklungsstrategie** erfordern als die für gewünschtes Bevölkerungswachstum.

## 3. u. 4. Schritt: Prioritäre Handlungsfelder und Leitziele

Handlungsfeld I: Potsdam als attraktiven und innovativen  
Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort profilieren

Handlungsfeld II: Potsdam als Heimatstadt weiterentwickeln

Handlungsfeld III: Potsdam als familien- und kinderfreundliche  
Stadt stetig verbessern

Handlungsfeld IV: Potsdam mit einer älter werdenden  
Gesellschaft gestalten

## 5. Schritt: Prüfungskriterien festlegen

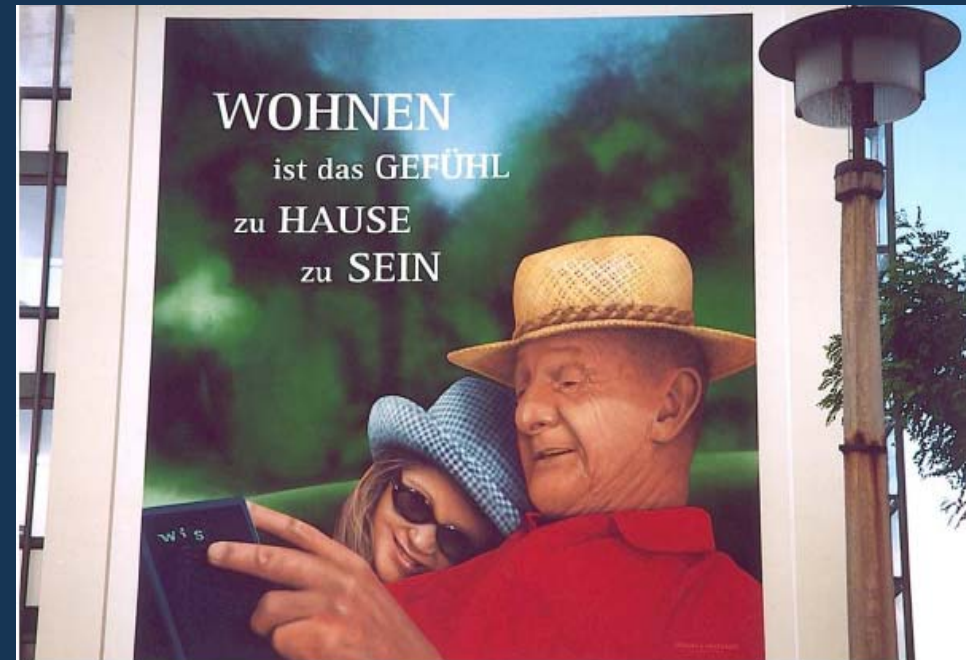
Wirtschaftswachstum  
fördern, Beschäftigung  
sichern, neue  
Arbeitsplätze schaffen  
Gewichtung: 30



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam, [www.schiffbauergasse.de](http://www.schiffbauergasse.de)

## 5. Schritt: Prüfungskriterien festlegen

Ausbau von preiswertem  
Wohnraum, insbesondere  
für Studierende,  
Berufseinsteiger u. Familien  
Gewichtung: 20



Quelle: Potsdamer Arbeitskreis  
Stadtspuren

## 5. Schritt: Prüfungskriterien festlegen

Weiterentwicklung  
eines bedarfsgerechten  
und qualitativ  
hochwertigen  
Betreuungs- und  
Bildungsangebot für  
Kinder u. Jugendliche  
Gewichtung: 20



Quelle: Kinder u. Jugendbüro Potsdam,  
[www.kijubuero-potsdam.de/](http://www.kijubuero-potsdam.de/)

## 5. Schritt: Prüfungskriterien festlegen

Selbstbestimmtes Wohnen  
und Leben im Stadtteil bis  
ins hohe Alter ermöglichen  
Gewichtung: 20



Quelle: Fotoprojekt „Du bist Groß Glienicke“, Groß  
Glienicker Begegnungshaus

## 5. Schritt: Prüfungskriterien festlegen

Toleranz, Offenheit u.  
interkulturelle  
Verständigung fördern  
Gewichtung: **10**



Quelle: Potsdamer Toleranzedikt 2008,  
[www.potsdamer-toleranzedikt.de](http://www.potsdamer-toleranzedikt.de)

## Wirkungsbeitragsanalyse am Beispiel Integrationskonzept

1 Ziele  Beschluss SVV	2 Gewicht des Ziels Beschluss SVV	3 Beitrag zur Zielerreichung Bitte ausfüllen 0-3 Punkte	4 Wirkungsbeitrag (Spalte 2 x Spalte 3)
Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen	30	0	0
Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen	20	0	0
Ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder anbieten	20	2	40
Selbstbestimmtes Wohnen und Leben im Stadtteil bis ins hohe Alter ermöglichen	20	1	20
Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern	10	3	30
<b>Summe</b>	<b>100</b>		<b>Wirkungsindex 90</b>



## Wirkungsindex Demografie

Der Wirkungsindex ist eine Maßzahl, die angibt, wie hoch der Einfluss der geplanten Maßnahme auf die gewünschte demografische Zielsetzung (Wirtschaft, Toleranz, Wohnen, Bildung, Betreuung, selbstständiges Wohnen im Alter) ist.

## Skala Wirkungsindex Demografie

Wirkungsindex	Bewertung Demografierrelevanz
0 bis unter 50	Keine Auswirkung auf die gewünschte demografische Entwicklung
50 bis unter 100	mittlere Auswirkung auf die gewünschte demografische Entwicklung
100 bis unter 150	große Auswirkung auf die gewünschte demografische Entwicklung
150 bis unter 300	sehr große Auswirkung auf die gewünschte demografische Entwicklung

- Das Demografie-Check-Verfahren wird in den normalen Verwaltungsablauf eingebunden u. ist somit Teil der gängigen Beschlussvorlagen

Gremium: \_\_\_\_\_  
Sitzung am: \_\_\_\_\_  
Beratungsergebnis: \_\_\_\_\_

Gremium: \_\_\_\_\_  
Sitzung am: \_\_\_\_\_  
Beratungsergebnis: \_\_\_\_\_

**Finanzielle Auswirkungen?**  Ja  Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

\_\_\_\_\_

ggf. Folgebblätter beifügen

**Demografierelevant**  ja  nein

**Berechnung Wirkungsindex Demografie**  
(falls finanzielle Auswirkungen vorhanden)

Doppelklick auf Tabelle und in 2. Zeile je Spalte 0 Punkte (keine) bis 3 Punkte (sehr hohe Wirkung) vergeben

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern	Gute Wohnbedingungen (auch Wohnumfeld) für junge Menschen und Familien ermöglichen	Ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder anbieten	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben (altengerechte Infrastruktur) bis ins hohe Alter ermöglichen	Wirkungsindex
					0

\_\_\_\_\_ Oberbürgermeister

\_\_\_\_\_ Geschäftsbereich 1

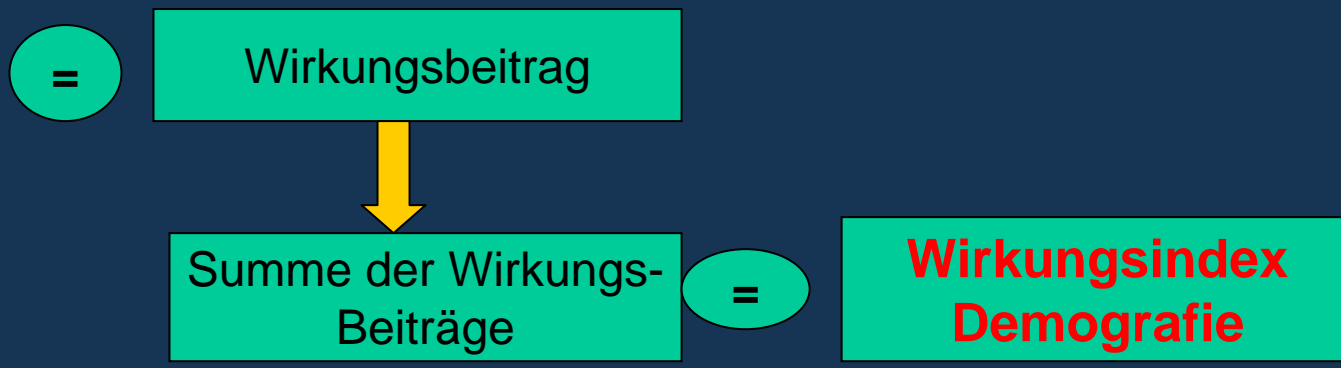
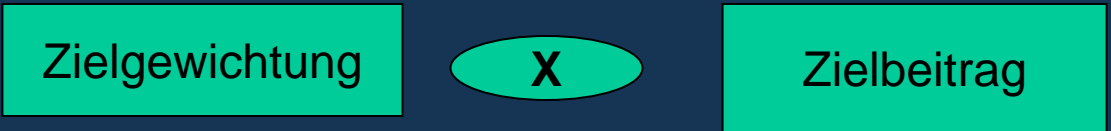
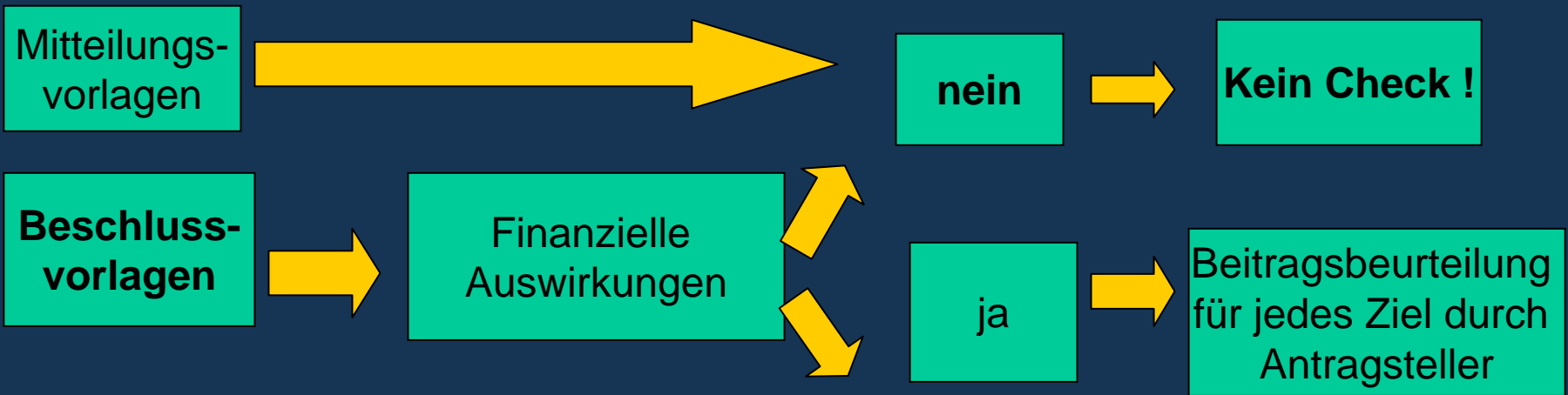
\_\_\_\_\_ Geschäftsbereich 2

\_\_\_\_\_ Geschäftsbereich 3

\_\_\_\_\_ Geschäftsbereich 4

1

# Demografie-Check



## Ziele Demografie-Check

- Ein Demografie-Check überprüft Beschlussvorlagen mit finanzieller Auswirkung **vorab** auf ihre Demografierrelevanz
- Über einen Demografie-Check wird festgestellt, ob die demografische Zielsetzung in der Kommune durch politische Beschlüsse gefördert bzw. wenig oder gar nicht beeinflusst wird.
- Ein Demografie-Check bedeutet, die Prioritäten bezüglich der formulierten Handlungsfelder langfristig beizubehalten. Dies gilt insbesondere angesichts der Anstrengungen zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes.
- Idealerweise soll die nachhaltige (infrastrukturelle) Tragfähigkeit gesichert, Klarheit bei den Folgekosten u. ihrer Finanzierung hergestellt und somit die Entscheidungssicherheit erhöht werden.

## Vorteile Demografie-Check für Politik und Verwaltung

- Instrument zur zielgerichteten Steuerung der demografischen Prozesse
- Nachvollziehbares und transparentes Vorgehen, um darzustellen, welchen Beitrag die geplanten Projekte leisten, um die demografischen Zielsetzungen zu erreichen
- Unterstützung der Prioritätensetzung zugunsten nachhaltiger und zukunftsorientierter Handlungsfelder
- Förderung der Zukunftschancen Potsdams

## Implementierung des Demografie-Checks in die Abläufe der Verwaltung

- Demografie-Check in den „normalen“ routinemäßigen Entscheidungsablauf integrieren
- kein zusätzlicher bürokratischer Aufwand
- keine zeitlichen Verzögerungen
- kein 100 prozentiger Anspruch, sondern Wesentliches behandeln
- Politik und Verwaltung sind beteiligt
- Beginn eines gemeinsamen Lernprozesses

## Sinnvoll, handhabbar ???

Durchführung einer einjährigen **Pilotphase**, um die Handhabbarkeit und Sinnhaftigkeit des Demografie-Checks sowohl für Verwaltung als auch Politik zu prüfen bzw. zu evaluieren.

## Evaluation Demografie Check

- 87 Prozent aller Beschlüsse mit finanzieller Auswirkung wurden von Seiten der Verwaltung einem Demografie-Check unterzogen. Das ist eine gute Bilanz! Sie zeigt, dass die Sensibilität für demografische Prozesse im Verwaltungshandeln durchaus angekommen ist.
- 6,7 Prozent aller bewerteten Beschlüsse wurden mit einer sehr großen Demografierelevanz bewertet und
- 21,7 Prozent mit einer großen Demografierelevanz.
- 43,3 aller Beschlüsse hatten eine mittlere Bedeutung hinsichtlich der demografischen Zielsetzung der Kommune und
- 10 Prozent nur eine geringe Bedeutung.

## Weiterentwicklung Demografie Check

- Ausweitung des Checks auf alle Beschlussvorlagen und nicht nur auf solche mit finanziellen Auswirkungen.
- Beteiligung aller politischen Fraktionen am Demografie Check, wenn sie eigene Vorlagen und Anträge einbringen.
- Demografie-Check mit härteren Prüfkriterien ausstatten z.B. Bürgerbeteiligung

## Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !

